Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2059 Scarth St.

J. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Bierdort, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hergarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Sonntag abend, den 22. April, hätte das St. Peters-Kollegium eine Halle gebraucht, die noch einmal so groß gewesen wäre, um die Anzahl der Gäste auch nur einigermaßen bequem zu beherbergen. Wie es war, war schon längere Zeit vor Beginn des Redekampfes nicht bloß jeder Sitzplatz, sondern jeder Stehplatz eingenommen. Manche postierten sich noch an den Fenstern außerhalb der Halle, um wenigstens etwas von dem zu erhaschen, was auf der Bühne vor sich ging. Gegen 100 Automobile umlagerten den Platz um die Halle, abgesehen von jenen Gästen, die den Weg von Münster zu Fuß gemacht hatten. Eine bedeutende Anzahl, die keinen Zutritt mehr erhalten konnten, traten enttäuscht den Heimweg an.

Sechs Redner, Schüler des Kollegiums, nämlich, Alphons Schwinghamer von Bruno, Peter Gehlen von Lake Lenore, Herman Specken von Vancouver, B. C., Norbert Schwinghamer von Bruno, Bernard Beus von Primate und Clarence Benning von Arcadia, Wis., bewarben sich um d. goldene Medaille, welche der Hon. Dr. J. M. Uhrich, Minister d. Provinz Saskatchewan für öffentliche Gesundheit, für den besten Redner ausgesetzt hatte. Ein zweiter Preis, eine schöne Statue der hl. Theresia vom Kinde Jesu, war vom Verein der jungen Männer in Wakaw gestiftet worden.

Die sechs Kandidaten, die sich seit Wochen mit allem Fleiße zum Wettkampf gerüstet hatten, entledigten sich ihrer Aufgabe in ausgezeichneter Weise, sodaß die Richter sich vor eine schwierige Entscheidung gestellt sahen. Die Richter waren: Rev. Dr. W. B. Markle von der Universität von Saskatchewan, Mr. Vincent Murphy, Advokat von Humboldt, und Mr. E. LeBlanc, Prinzipal der Separatschule in Humboldt. Das Resultat der Entscheidung wird erst am Schlusse des Schuljahres bekannt gegeben. Nach den Reden gaben zuerst die Preisrichter und zuletzt der Hochwste Abt Severin kurze Ansprachen, worin sie sich sehr lobend über die Leistungen der jungen Redner aussprachen.

Der Hochw. P. John führte an diesem Abende den Vorsitz und leitete den Wettkampf durch eine kurze Ansprache ein. Die Musikkapelle des Kollegiums füllte die Pausen durch mehrere ausgewählte Stücke aus.

Gäste waren nicht bloß aus Münster und Umgebung, sondern auch von Humboldt, Bruno, Annaheim, Lake Lenore, St. Gregor und Engelfeld in größerer Anzahl und einzelne von andern Plätzen gekommen. Die Hochw. Patres Bernard von Bruno, Joseph Wickel von Annaheim, Chrysostomus von Naicam, Aurelius von St. Benedict, und Stephan von Carmel befanden sich ebenfalls unter den Gästen. Es war für alle, Redner und Zuhörer, ein Tag, der lange dem Gedächtnis eingeprägt bleiben wird.

— Am Sonntag, dem 29. April, wird der Theaterverein von Münster in der Stadthalle das Stück: „Gilded Youth" zweimal zur Aufführung bringen, nachmittags um 3 Uhr und abends um ½8 Uhr.

— Die ganze Gemeinde bringt der Familie des Herrn Georg Szautner ihre tiefste Sympathie entgegen für den herben Verlust, den sie in der vergangenen Woche erlitten hat. Kaum hatte sich vor einigen Wochen das Grab über dem ältesten Sohne geschlossen, so legte der Tod am vergangenen Freitag seine kalte Hand auf den zweiten Sohn Johann. Derselbe, ein junger Mann von 18 Jahren, die Hauptstütze seines Vaters, erkrankte am Sonntag, dem 15. April. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß er an einem akuten Falle von Appendizitis litt. Der Junge könnte sich nicht zu einer sofortigen Operation entschließen, sondern wartete bis Dienstag, wo er Morgens um 10 Uhr im Hospitale zu Humboldt eintraf. Um 11 Uhr wurde er operiert. Aber es war zu spät, der Appendix war geborsten. Am Freitag um 5 Uhr nachmittags hauchte er nach großen Leiden seine Seele aus. Er war wohl mit den hl. Sakramenten versehen. Das Begräbnis fand am Sonntag nachmittag unter großer Teilnahme statt. R. I. P.

— Der Ehrw. Fr. Fidelis vom St. Peters-Kloster erhielt am Sonntag ein Telegramm aus Richmond, Minn., das ihm die schwere Erkrankung seines Vaters mitteilte. Am folgenden Tage reiste er dahin ab, um dem kranken Vater beizustehen.

— Nach Vollendung der Examina, die er als Vertreter der Universität im St. Peters-Kollegium vorgenommen hatte, kehrte Rev. Dr. W. B. Markle am Montag wieder nach Saskatoon zurück.

Humboldt. — Nach langem Leiden starb am vergangenen Freitag Herr Joseph Schimnowski nach öfterem Empfange der hl. Sakramente und wurde am Sonntag morgen nach dem Gottesdienste vom Hochw. P. Dominic begraben. Er war in Rußland geboren und kam im Jahre 1905 nach Roithern, wo er sich im folgenden Jahre verheiratete. 1909 nahm er bei Carmel eine Heimstätte auf, wo er bis 1913 verblieb. In diesem Jahr zog er nach Humboldt, wo er seitdem für die C. N. R. arbeitete. Seinen Tod betrauern seine Frau und sechs Kinder. R. I. P.

— Herr Eduard Zintel, der erst kürzlich aus Oesterreich einwanderte, kaufte ein Stück Land in der Nähe von Humboldt, das früher Herrn Leo Worms gehörte. Letzten Sonntag wurde seine bevorstehende Heirat mit Frl. Josephina Worms verkündigt.

— Herr Anton Kloppenburg, der unlängst mit seiner Familie aus Oldenburg, Deutschland, eintraf, kaufte die Farm des Herrn John Schäfer, eine Meile westlich von Humboldt. Mit ihm kam auch sein Bruder Heinrich Kloppenburg. Die ganze Familie besteht aus zehn Personen.

— Die 85-jährige Frau Maria Schmenauer, die schon seit längerer Zeit schwer krank ist, war vor kurzem, als die Krankheit sich zu bessern schien, nach Hause zurückgekehrt. Da aber ihr Zustand sich wieder verschlimmerte, ging sie abermals ins Hospital. Ihre Gesundheit ist sehr geschwächt.

Lake Lenore. — Nächsten Sonntag abends wird nach der Andacht im Basement der Kirche das Leben der hl. Theresia vom Kinde Jesu in 62 lebensgroßen Lichtbildern gezeigt.

Bruno. — Ernest Hamm, von dessen frühem und schnellem Tode letzte Woche berichtet wurde, hatte ein Leichenbegängnis, wie Bruno noch wenige gesehen hat. Der junge Mann, der sein langes Leiden so geduldig ertragen hatte, hatte sich alle Herzen erobert. So zog denn auch fast die ganze Gemeinde aus, um beim Seelengottesdienst für ihn zu beten und ihm auf den Friedhof das letzte Geleite zu geben. Die Vereine beteiligten sich mit ihren Fahnen und die Musikkapelle begleitete die Prozession unter Abspielung eines Trauermarsches. Der Hochw. P. Bernard hielt eine eindringliche Leichenrede, worin er besonders auf das nachahmenswerte Beispiel des Verstorbenen hinwies. R. I. P.

— Am kommenden Sonntag abend werden die Schülerinnen der St. Ursula-Akademie ein schönes Drama aufführen, das den Titel: „Faithful Genevieve" trägt. Schöne Musik wird, wie gewöhnlich, die Aufführung begleiten. Alle sind freundlichst eingeladen.

St. Scholastica. — Der Verein der Christlichen Mütter hielt kürzlich seine Jahresversammlung, um die neuen Beamten zu erwählen. Die Wahl der Präsidentin fiel auf Mrs. Math. Suchan, Mrs. M. Schidlowski und Mrs. G. Koppes wurden zu Mitgliedern des Komitees erwählt.

Cudworth. — Das St. Michaels-Hospital, das erst ein paar Jahre besteht, hat bereits große Fortschritte gemacht und erweist sich immer mehr als ein Segen für die ganze Umgegend. Die erst vor einigen Monaten erfolgte Einrichtung des elektrischen Lichtes in Cudworth ermöglichte dem Hospital die Anschaffung einer Röntgenstrahlen-Maschine, die in der heutigen Heilkunst fast unentbehrlich geworden ist.

Engelfeld. — Der Hochw. P. Marcellus bestieg am 24. April in Bremen das Schiff, um nach Canada zurückzukehren. Aller Voraussicht nach wird er in etwa drei Wochen wieder in Engelfeld eintreffen. In seiner Begleitung wird eine größere Anzahl von Einwanderern aus Oldenburg die Reise machen, um sich in der Gegend von St. Gregor und Engelfeld anzusiedeln. Eine stattliche Schar von jungen, kräftigen Leuten ist bereits vor einigen Wochen aus Oldenburg eingetroffen, die sich größtenteils um St. Gregor, Engelfeld und Annaheim verteilt hat. Manche von den neuen Einwanderern und jenen, die nachkommen, haben Verwandte in dieser Gegend, die ihnen die Eingewöhnung in die neuen Verhältnisse erleichtern werden.

Marysburg. — Eine ganze Anzahl Leofelder waren letzten Sonntag als Besucher zu Marysburg. Trotz der stellenweise noch rauhen Wege waren sie in guter Zeit hier für den Gottesdienst. So Mr. F. X. Hauber Sr. mit seiner jüngsten Tochter Maria, Mr. Xaver Hauber Jr. mit seiner Frau von Cudworth, Mr. und Mrs. Albert Hauber, Mr. und Mrs. Frank Jungwirth mit 2 Kindern. Sie alle kamen, um die Ehrw. Schwester Martha Hauber u. auch ihren ehemaligen Seelsorger mit einem angenehmen Besuche zu überraschen. Herr Xaver Hauber Sr. blieb bis zum folgenden Mittwoch zu Marysburg, an welchem Tage Mr. und Mrs. Otto Hauber von Leofeld ebenfalls als Besucher nach Marysburg kamen. In ihrem Vereine kehrte Herr Hauber Sr. am Mittwoch abends nach Leofeld zurück. Herr Hauber erfreut sich trotz seines hohen Alters von 70 Jahren und trotz der harten Zeiten, die er sowohl in den Ver. Staaten als auch in Canada schon durchgemacht hat, noch rüstiger Gesundheit und waltet noch mit größtem Eifer seines Kirchenvorsteheramtes zu Leofeld, welches Amt er schon für die letzten 12 Jahre bekleidet.

St. Gregor. — (Eingesandt.) Fast die ganze Gemeinde folgte Freitag morgens dem Leichenzuge eines ihrer besten Mitglieder. Still und bescheiden, wie Johann Buchner gelebt, ging er auch hinüber in ein besseres Jenseits. Ohne etwas darüber zu sagen, scheint er sein Leiden schon längere Zeit ertragen zu haben, bis er sich einige Tage vor seinem Tode nach Watson begab und den Arzt konsultierte, welcher Hetzwassersucht feststellte. Das Totenamt hielt Hochw. P. Leonard, O. S. B., welcher die Gemeinde zeitweise versieht. Als langjähriger Pfarrer unserer Gemeinde hatte es sich Hochw. P. Joseph Wickel, Pfarrer von Annaheim, nicht nehmen lassen, dem alten Pionier und allseitig beliebten Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen und die Exequien und das Leichenbegängnis vorzunehmen. In einem warmen Nachrufe wies er darauf hin, wie Johann Buchner im März 1911 mit seiner Familie von Baden nach St. Gregor gekommen, fast ohne Hilfsmittel mit zähem Fleiße das Land urbar gemacht und durch Sparsamkeit und Einfachheit es soweit gebracht, daß seine Farm jetzt zu den bestsituierten der Gemeinde gehört. Dieser Kampf ums Dasein und das eifrige Bestreben, seiner Familie eine neue Heimat zu gründen, habe ihn jedoch nicht niedergedrückt, noch nach seinen Erfolgen übermütig werden lassen, sondern mit stets gleichbleibendem Gottvertrauen und tiefdurchdrungen von christlichen Grundsätzen habe er unentwegt die noch wichtigeren Pflichten als Gatte und Vater in geradezu musterhafter Weise erfüllt. Sein friedfertiges Wesen und gerader, offener Charakter haben einem jeden Achtung abgenötigt, der mit ihm in Berührung gekommen, und ihn als guten Nachbar so wünschenswert gemacht. Im öffentlichen Leben habe er sich nicht in den Vordergrund gedrängt, es sei denn, es habe gegolten, für Kirche und Schule ein Opfer zu bringen, das Wohl der Gemeinde zu fördern, in Vereinigungen u. im Kirchenchor mitzuwirken. „Wen Gott lieb hat, den züchtigt er", u. so seien auch d. Verstorbenen harte Prüfungen nicht erspart geblieben, indem im Februar 1924 die Gattin und im Februar 1926 einer seiner erwachsenen Söhne in die Ewigkeit abgerufen wurden. „Mögen dem Guten", so schloß der Hochw. Pater, „seine Werke nachfolgen in die Ewigkeit und möge ihm Gott ein milder Vergelter sein. Wir aber wollen ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren." Möge er ruhen im Frieden!

Lake Lenore. — (Eingesandt.) Eine ungewöhnliche Ueberraschung wurde am Montag abends, dem 16. April, Hochw. P. Rudolph, Pfarrer der Gemeinde Lake Lenore, bereitet. Es galt nämlich, seinen Namenstag feierlich zu begehen, und so hatten sich nicht bloß fast alle Gemeindemitglieder in der Gemeindehalle versammelt, sondern auch von Humboldt waren Leute anwesend. Um 8 Uhr abends wurde P. Rudolph von der Lake Lenore Musikkapelle, mit Herrn Schuler an der Spitze, vom Pfarrhaus abgeholt und in einem Auto nach der Halle gebracht. Da P. Rudolph keine Ahnung hatte von dem, was vorging, war er sehr überrascht und eine sichtbare Freude war an ihm zu erkennen. Viele Geschenke wurden dem Jubilar überreicht, welches zeigte, wie ihn seine Pfarrkinder schätzen und lieben. Nachdem die Musikkapelle einige Stücke zum besten gegeben hatte, brachte F. J. Hauser von Humboldt dem Jubilar seine und der Gemeinde Glückwünsche dar u. erinnerte die Anwesenden an die schweren Zeiten, die die ersten Pioniere der St. Peters-Kolonie, von denen P. Rudolph einer war, durchzumachen hatten. Er sprach über die Entwicklung der Kolonie seit ihrem Anfang und nannte die Fortschritte, die seit dieser Zeit gemacht wurden.

P. Rudolph dankte herzlich für diese schöne Ueberraschung und Anerkennung seiner Pfarrkinder und versprach, alles zu tun, was in seinen Kräften steht, für die Gemeinde Lake Lenore, so lange ihn sein Oberer hier läßt. Mit Kartenspiel wurde dann der Abend zugebracht. Um 11 Uhr gaben die Frauen der Gemeinde einen ausgezeichneten Lunch und erst gegen Mitternacht trennte man sich mit den frohen Gefühlen, einen gemütlichen Abend verbracht zu haben.

Einer der dabei war.

Danksagungen

Wir möchten hiermit allen jenen, die uns während der Krankheit unseres Sohnes und Bruders Ernst unterstützt haben, und uns bei der Beerdigung ihr Beileid ausdrückten, herzlichst danken, ganz besonders dem Hochw. P. Bernard für seine trostvollen Worte, dem Volksverein und der Musikkapelle für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse, und allen, die durch Gebet und Leichenwache Anteil nahmen.

Mrs. Hermann Hamm u. Kinder.

Wir sprechen hiermit allen unseren Freunden und Nachbarn wegen der uns geleisteten Hilfe und Sympathiekundgebungen anläßlich des Todes und der Beerdigung unseres Vaters Johann Buchner unseren herzlichsten Dank aus.

Die Familien Buchner und Zacharias Truchy.

Versicherung

Feuer: Ich vertrete starke Gesellschaften, kanadische sowohl als englische, und es würde mich freuen, Sie sehen zu können und mit Ihnen irgend etwas, das Bezug hat auf Feuerversicherung, zu beraten. Ich bin in der Lage, Ihnen Rat zu erteilen, da ich das Versicherungsgeschäft vierzig Jahre lang betrieben habe, und ich bin gern bereit, Ihnen mit Rat und Tat in Betreff Ihrer Feuerversicherung zu helfen.

Automobile: Jetzt ist die Zeit, Ihre Autos zu versichern. Ich habe die vollkommenste und neueste Prämienliste in einer zuverlässigen Gesellschaft zu sehr vernünftigen Preisen.

Unfall- und Krankenversicherung: Ich habe auch die Agentur für eine starke Unfallversicherungsgesellschaft; wenn Sie des Schutzes gegen Unfälle oder Krankheit bedürftig sind, sprechen Sie bei mir vor und besehen Sie sich meine Prospekte.

Hagelversicherung: Ich bin Vertreter einer zuverlässigen Hagelversicherungsgesellschaft, die Ihnen vollkommene Sicherheit gewährt zu mäßigen Kosten.

F. Heidgerken, Humboldt, Sask.

Münster. — Ueber das Wetter ist diese Woche wenig zu berichten, und was zu berichten ist, ist alles gut. Seit Montag sind die Leute in den Feldern. Der Boden ist trocken und deshalb leicht zu bearbeiten. Die Temperatur ist noch ziemlich frisch, aber doch mild genug, sodaß die Arbeit gut vonstatten geht. Die Wege sind überall ausgezeichnet. Soweit kommt, damit sie genug Zeit zum Einsaat frühzeitig in den Boden bestehen gute Aussichten, daß die Wachsen und Ausreifen habe.

THE BEAUTY, LIFE AND COLOR OF THE SPRINGTIME

Jetzt, da die ganze Natur ein neues, festliches Kleid anzieht, da die ganze Welt Leben und Farbe atmet, da neue Schönheit überall um uns her aufsteigt . . . .

Jetzt, mehr als je, wenden die Leute ihren Blick auf das Auto, das den Geist der Frühjahrszeit mitbringt . . . auf das „Größere und Bessere" Chevrolet.

Jetzt, mehr als je, werden Sie die Lust Ihrer ersten Fahrt in diesem luxuriösen, im Preise niedrig stehenden Auto empfinden.

Gehen Sie zu Ihrem Chevrolet-Händler! Lassen Sie sich von ihm eine Demonstration geben. Setzen Sie sich hinter das Rad des „Größeren und Besseren" Chevrolet. Empfinden Sie den Genuß, wie die Meilen vorbeifliegen mit Leichtigkeit und Ebenmäßigkeit, und nehmen Sie Teil an dem sorgenlosen, freudigen Frühjahrsgeiste.

READY FOR PROMPT DELIVERY

The G.M.A.C. General Motors' own deferred payment plan affords the most convenient and economical way of buying your Chevrolet on time.

CHEVROLET

THE LOWEST PRICES IN ALL CHEVROLET HISTORY

Roadster	$625.00	Cabriolet	$835.00
Touring	625.00	Imperial Sedan	890.00
Coupe	740.00	Commercial Chassis	470.00
Coach	740.00	Roadster Delivery	625.00
Sedan	835.00	Ton Truck Chassis	625.00
Roadster Express	$650.00		

All prices at Factory, Oshawa—Government Taxes, Bumpers and Spare Tire Extra.

KELLY BROS. Sales and Service Humboldt, Sask.

PRODUCT OF GENERAL MOTORS OF CANADA, LIMITED

$25.00 Finderlohn

für denjenigen, der den großen leichtbraunen Cheapeake Airedale (halt breed) Hund zurückbringt. Er hört auf den Namen „Trim". Das linke Auge ist leicht wund. Der Hund verschwand am 18. März. Man schreibe, telephoniere an oder spreche vor bei St. Peters' College.

HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

GET THE HABIT--BUY AT EMIL'S

Gasser's Kräuter-Blutreiniger

Dieses Praeparat verbindet die heilenden Vorzuege der besten bekannten Kraeuter und Wurzeln, es ist sehr nuetzlich gegen Hautausschlag, Hautblaeschen, Ringwurm, Geschwuere, Rheumatismus und alle Krankheiten, die von einem unvollkommenen Zustande des Blutes herkommen. Es bereichert und belebt das Blut, erneuert das ganze System und stellt die normale Frische und gesunde Aktion in jedem Organe wieder her.

Zu verkaufen bloss bei Emil — Preis $1.00

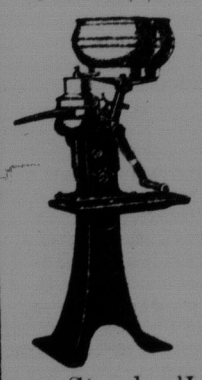
Wir verkaufen und empfehlen Wampole's Extrakt von Lebertran.

EMIL L. GASSER
Humboldt's Dispensing Chemist

IT PAYS TO DEAL AT EMIL'S

CAREFUL ATTENTION GIVEN TO PRESCRIPTIONS

Der deutsche weltberühmte Standard Separator



Bevor Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den **deutschen Standard Separator** senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Alle Blechteile aus vernickeltem Messing, Trommel, Trommelteller, Halslagerfeder und andere Teile aus Phosphorbronze. Fünf Jahre Garantie. Alle Größen von 150 bis 1000 lbs. Stundenleistung. 30 Tage Probezeit. Wenn nicht befriedigt, wird das Geld zurückgezahlt.

Weiter importieren wir: **Drillpflüge, Fleischhackmaschinen „Alexanderwerk", Kaffeemühlen, Solinger Stahlwaren,** die berühmten **„Juwel" Bart und Haarschneidemaschinen, Werkzeuge, Nähmaschinen „Naumann"** u. and.

Verlangen Sie Kataloge und Preisliste.

StandardImporting & Sales Co.
156 PRINCESS STREET, WINNIPEG, MANITOBA.

Der Separator ist zu sehen bei A. B. Lenz, Münster, Sask.